

## Für allerley anligen der Nieren vnd Blasen.

Zu hitzigen Nieren vnd Leber ein Sälblin.

**I**m Quittenkern/vnd Psilisamen jedes j. Lot / geuß Kirb-  
senafft daran / stells an die wärme / so gibts ein Schleim/  
laf j. tag oder ij. stehen / senhe es dann durch / vnd truck's wol  
aus. Wann des Schleims iij. Lot ist / so nim blaw Bejelöl/  
Mandragoraöl / weiß Delmagenöl / vnd Seebumenöl / jedes j. lot /  
thue darzu j. Löffel vol oder iij. Frauenmilch / die ein Mägdlin säu-  
get / klopffs vnder die Del / vnd thue darnach ein Eyerklar wol ge-  
klopff / auch darzu / schütt es dan vnder den außgepreßten schleim /  
laf mit einander süttlich sieden / vnd rhürs fleißig vmb / daß es nicht  
anbrenne: Wanns schier erkaltet / so thue j. quintlin klein zernibens  
Gaffer darunder / behalts in einem saubern Geschirr. Damit salbe  
dich abends vnd morgens vber die Nieren.

Oder.

Salb ihn nun mit dem Rosensälblin / so man in allen wol ge-  
rüsten Apotecken findet / magst auch wol zu ij. Lot des Rosensälblins  
j. Lot des Sandelsälblins / das man gleicher gestalt in den Apotes-  
cken findet / nemen / vnd die Nieren damit schmieren.

Für das Grief.

Stell ein Beiß ein / die schwarz / oder doch schwarz gescheket  
sey: Gib ihr nichts zuessen / als Agrimoni / Steinrauten / Eichen-  
proß vnd Laub / Brunnenkressich / Peterling / Eppichkraut / braun  
Eisenkraut / vnd Gundelreben: Von derselben Beißmilch mach  
Ziger / vnd trinck den.

Ein anders für den Lendenstein.

Auß den grossen Nesseln mit den roten Stengeln / brenn ein  
Wasser / darinn nim des Samens von denen grossen Nesseln /

Nr iij der



der umb S. Jacobs tag gesamlet worden / klein zerstoßen / ein.  
Dann es zerreibt den Stein.

Wie man den Stein brechen soll.

Seud Wachholderbeer in gutem Wein / mit Peterlingwurzel  
Trinck das vij. tag in einem warmen Wasserbad / vnd halt den  
Athem fast still / so gehet er von dir. Probatum.

Für das Grief / oder den Stein.

Nim Pflücker oder Melonenkern ij. Lot / Mandelkern iij. Lot  
stoß oder reib sie klein. Seud j. Hand vol Richern oder Ziserer  
nim dieselbig Brüe / vnd treib das gestossen mit durch / wie ein  
Mandelmilch: Wer nicht wol schlaffen mag / der nem j. Lot weiß  
sen Delmagen darzu / der soll auch gestossen werden / vnd trinck die  
Milch ein nacht fünff oder sechs / wann du schlaffen wilt gehen / ein  
guten Trunck. Doch müste es lang nach dem essen geschehen / sonst  
were es nicht nusslich.

Zum Grief vnd Stein.

Nim ij. Lot weiß Steinbrechkraut / vnd des Würzelins  
an / j. Lot geschnitten oder gestossen Eichel / j. Lot geschnitten oder  
gestossen Naterwurz: Seuds in j. Maß Weins / so lang man  
par Eyer seudt / vnd trinckts dergleichen.

Ein andere.

Nim Peterlingwurzel v. Lot / Weißwurz / Meerrettich / jedes  
iij. Lot Seuds in einer Maß altes Weins / in einem verdeckten  
din Hasen / so lang als harte Eyer. Darvon trinck morgens nüch  
tern ein guten Trunck warm / vnd abends vor dem schlaffen ge  
wider ein: Faste allwegen ij. oder ij. stund darauff. Es ist offi  
biert worden.

Für den Stein.

Nim xx. Eichel (je älter je besser) seuds in j. Viertel  
ten Weins / darvon trinck morgens nüchtern ein Löffel vol oder  
drey warm. Laß den Wein umb drey Finger einsieden. Drey  
Seud



Scud Weistenwurk in halb Wasser vnd halb wein / trinckts morgends nüchtern.

Für den Stein / vnd auch den Harn zubefördern.

Nim einer Kronen schwer das mittelst in den welschen Nuffen / die dürr seind: Zerstoß / gib in einem kleinen Träncklin weissen Weins / morgends nüchtern mit dem früestē / der Wein soll milch warm sein: Probatum. Vnd ist solche Arzney nicht allein in dem Grief / sondern auch in Grimmen nützlich zebrauchen.

Für das Grief ein nützlich Puluer.

Die Hagenbusen oder Hagen dörre wol / vnd zerstoß sie: Daruon nim dann eins quinilins schwer morgends nüchtern / warinn du es einbringen kanst. Es hilfft.

Oder.

Brauch im Bad das Puluer von Eyerschalen / daruon das inner Häutlin hinweg genommen worden / ein Nuffschalen vol auff einmal.

Oder.

Nim Wachholderbeer / waschs j. tag oder ij. in Essig / Daruon isß morgends vj. oder vij.

Für den Stein in Nieren vnd Blasen / daß er in xxiii. stunden zer-  
malen vnd aufgeführt werd / ein hochberühmte stuct.

Nim Brombeermurzel / so lang dieselb ist / doch das zuuor derst das Kraut / oder die Reben / wie mans nennt / einer stehenden Hand hoch vber die Wurzeln abgeschnitten werde: Darnach schneid die Wurzel Gleichslang ab / vnd durchaus zu stücken / waschs in Brunnenwasser. Diser Wurzen seud ein Hand vol / in j. Maß selbgewachsenen / vnd nicht gemachten / roten Weins / drey Finger hoch ein / theile den Tranc in zwen theil / vnd trinckts zu zweyen malen / abends vnd morgends warm.

Für den Stein / so auch an jungen Kindern pro-

biert worden.

Wann man jagt / vnd Gott gibt Glück / daß man ein Rebe-  
bock



bock fahet / so haw ihm den Kopff ab/vnd fah den mitlern schweiß  
in ein fein sauber Geschirz: Doch wanns schier auffhören will  
schweissen / so hör auch auff: Verschaims fein sauber mit einem  
saubern Löffel/darnach laß also gestehen/dörre fein im Lufft / vund  
nicht an der Sonnen: Dann machs zu Puluer/vnd behalts in ei-  
ner hüßlin Büchsen.Probatum.

Ein ander sonder bewehrtes stuck.

Das Vögelin/so sich zwischen den Säunen erhelet / Königin  
oder Zaunschlupfferlin genant/mit weissen düpfflin geziert/ober-  
halb der Flügel graw oder äschenfarb / würdt von den alten Grie-  
chischen Arzten hoch berhümbt/wann man es also rohe hacket/mit  
Sals vermischet/vnnd ist. Dann es die gewaschene vnnd verhar-  
te Stein/Sandweiß durch den Harn hinweg treibt/vnnd laßt für-  
hin kein Stein mehr wachsen. Dis Vögelin ist auch gut gedörre/  
gepuluert / vnnd auffgehebt zu der not für den Stein. Doch ist  
grün besser/als dürr. Dis Vögelin ist einem Knaben von xiiij. Ja-  
ren/den sein Vatter einem Steinschneider vmb zehen Guldin zu-  
schneiden verdingt gehabt/also rohe eingegeben worden: Bey dem  
ist der Stein in iiii. tagen zerschmolzen / vnnd im Wasser hinweg  
gangen/das er sich nicht hat dörrffen schneiden lassen.

Für das Grief in Lenden/vnnd verstopfung  
der Blasen.

Mach von Camillenblümlin (die Römischen Camillen we-  
ren am besten) ein Syrup / wie man Beyhel oder Rosensyrup  
macht: Doch das man an statt des Zuckers / Honig darzu neme/  
möchtest aber wol ein wenig Zucker auch darzu thun / das es desto  
lieblicher vn linder werde. Von solchem Syrup nim ij. Löffel vol/  
vnder einem guten Trunck rein Brunnenwasser: Geuß von ein  
Glas in das ander/bis es ein schaum gibt/trincks abends.

Ein bewehrte Arznei für den Stein.

Nim die Kern von den taigen Nespeln/waschs wol mit scharp-  
fer Laugen / darnach mit reinem Wasser / laß wol ertrucknen auff  
einem



einem Ofen / stoß auff's reinest zu Puluer / je kleiner je besser. Des Puluers nim iij. Lot / vñnd theil das auff viij. theil / vñnd gib's dem Krancken viij. morgen nach ein ander / alle morgen ein theil mit warmer Erbisuppen. Das thue im Jar ein mal / so bist du sicher vor dem Stein.

Oder.

Th alle morgen vier oder fünff Feigen mit gestohuem Lorbeer puluer.

Oder.

Nim Kettichwasser / auff einmal ein Refnäpfflin vol / thue darein Wisenkümmich / so vil du wilt / laß ihne waichen / bis er das Wasser an sich gezogen: So schütt ihñ dann auff ein Pappyr / vñnd laß ihñ dürr werden / vñnd stoß ihñ. Des Puluers nim / so vil du zwischen dreyen Fingern heben kanst / thue darzu ein wenig Zuckers / oder gestossen Süßholz / vñ nims in einem warmen trüncklin Kettichwassers ein: Das thue in iij. Wochen ein mal / oder so oft du badest.

Oder.

Nim Eicheln / die die Mäuß eingetragen haben / dürren Schweiß von einem Merkenhasen / vñnd Hirschen: Dörre vñnd stoß / machs mit Brennterwein an / wie ein Taiglin. Daruon gib einer Haselnus groß in einem Wasserbad / das bricht auch den Stein in der Blasen.

Oder.

Zerschneid Merrettich / leg ihñ vber nacht in Wein: Morgends sitz in ein Wasserbad / vñnd trinck denselben Wein / darinn der Merrettich ligt / nüchtern. Je besser der Wein / je nütlicher solche Arzney würdt. Darumb nemen etliche gar Maluastier darzu / also daß sie in ein Viertel Maluastiers x. oder xij. Scheiblin gescheelten Merrettichs legen. Vñnd wann es vber nacht an einander gestanden / so trincken sie morgends nüchtern den halben theil warm / das vberig am abend / vor dem Nachtessen / also kalt vñnd

Es

vnges



ungewärmt. Doch wann sich Ruckenwehe daruon erregen wolt/  
so müste man ein Wasserbad darzu brauchen/ von Dappeln vnnnd  
Steinklee gemacht.

Oder.

Nim Meerrettich / den schneid klein / leg ihn vber nacht in ein  
frisch gemolckne süsse Geismilch / morgens nim ihn herauf / vnnnd  
lass ihn an der Sonnen ertrucknen vnnnd dürr werden / das er sich  
stossen lasse. Dis Puluers nim j. quintlin in einem Trüncklin  
warmen Wachholderweins morgens nüchtern ein.

Oder.

Stoß den Schwamm / der auff den Dornen wächst / vnnnd trinck  
das Puluer im warmen Wein.

Des Brauen von Helffensteins Kunst.

Nim das Meel von Eschinem Holz / las mit Wein den drit-  
ten theil einsieden / gibs ein zeitlang alle morgen nüchtern zutru-  
cken.

Wer den Stein hat.

Nim ein lebendigen Hasen / wann er jung / so ist er desto besser  
vnnnd das man ihn in Essig zuuor ertrückt / vnnnd einbaist: Brenne  
ihn in einem neuen Hasen / der wol mit Laim beschlagen worden  
das der Dampff nicht daruon möge gehen / zu Puluer. Trinck  
des Puluers alle morgen in einem warmen Wein / so vergehet der  
Stein. Das dis wahr sey / so leg ein Stein in das Puluer / vnnnd in  
den warmen Wein / so zerget er zuhand. Es ist genug / wann man  
vber den andern tag braucht.

Ein anders.

Nim ein Hasen / streiff ihn / wie man ihn zureiffen pflegt.  
Nim dieselbig Haut also ganz / sampt den vordern Füßen / thu es  
in ein zimlichen neuen Hasen / vermach ihn mit einem Deckel vnnnd  
Laim gar wol / mach in den Deckel ein löchlin mit einem Pfriem:  
Als



Als daß stell den Hasen mit dem Hasenbalg in ein glüenden Bachs  
 ofen / so lang / biß der Hasenbalg gar zu Puluer verbrennt ist / das  
 stof klein / vnd behalts in einem Lädlin. Nim alle morgen des Pul  
 uers so groß ein / als ein gute Bon / oder zimliche Haselnuß / in einer  
 Brüe oder Quittensafft / faste darauff ij. stund / so wüß du umb  
 den mittag befinden / wie es würcken würdt. So dir dann ein Ohn  
 macht kompt / so leg dich in den Kleidern nider ein halbe stund / biß  
 daß es dir vergehet. Ist gewiß.

*N* Für den Stein vnd verstopffung des Harns.

Nim guldin Widerthon das Kraut / zu Latein Virga aurea  
 genannt / machs zu Puluer / des ihue j. Eßlöffel vol in ein Ey / vnd  
 is es / faste darnach iij. stund darauff / so wüß du in j. stund har  
 nen. Vnd so solche Arnen x. oder xij. tag lang an einander ge  
 braucht würdt / zerbricht es alle Stein in den Nieren / vnd führt  
 den auß ohn allen schmerzen.

Ein sehr bewehrt Recept für den Stein.

Nim ein schwarzen vnuer schnittenen Bock / so iij. oder iij. jar  
 alt ist / denselben / wann die Sonn im Löwen ist / stelle ein iij. Wo  
 chen lang / vnd gib ihm anders nichts zuessen / dann Eppich / Pe  
 terling / der kleinen Weberbappel / Bibenell / Epphen von Eich  
 bäumen / Ehrenpreis / Steinbrech / alles nur das Kraut / vnd nicht  
 die Wurzel. Item / Erdbeerkraut / Bonenhülsen / die lange Zeser  
 lin / so man Ohren nennet / von den Weinreben : Wechsle alle tag  
 mit den Kräutern ab / gib ihm nur roten Wein zutrincken / vnd  
 allweg am dritten tag ein Trunck frisches Brunnenwassers.  
 Wann gedachter Bock also iij. Wochen lang / mit obgemelten  
 Kräutern / Wein vnd Wasser gehalten / so stich ihn / wann die  
 Sonn noch im Löwen ist / vnd der Mond schier vol will werden :  
 Laß den ersten vnd letzten Schuß Bluts hingehen / den mittelern  
 Schuß sahe auff ein sauber Brett / so wol verleistet ist. Dasselbig  
 dörre am Lufft / daß die Sonn nicht dar auff scheine / als dann pul  
 uere es / vnd hebs auff.

Es ij

Wann



Wann ein Mensch den Stein hat / so nim des obgeschribnen  
 Boeckbluts j. Lot / darzu thue Augstein / Krebsaugen / Pfersich-  
 stein / jedes j. quintlin / Peterlingsamen / Eppichsamen / jedes j. Lot.  
 Das alles pülvere / vnd mischs wol vnder einander. Von disem gib  
 einem als vil / als einer Haselnuß groß in Bonenhülßenwasser ein  
 vnd setz ihn vber den Nabel in ein Wasserbad.

Das Bad mach also.

Nim Eybischen j. Hand vol / Bappeln / Peterlingkraut mit  
 den Wurkeln / S. Peterskraut / auch jedes j. Hand vol / Leinsamen  
 ein Gäuffel: Thu es alles in ein Säcklin / laß es in einem Kessel  
 vol Wassers wol sieden / vnd darnach von ihm selbs kalt werden  
 bis einer erliden kan. Darinn soll der Kranck baden / so lang er  
 mag / bis er ringerung der Schmerzen empfindet. Das Bonen-  
 hülßenwasser soll von den Bonenhülßen oder Schelßen allein  
 (ohn die Bonen oder Blätter / wann die Bonen halber gewach-  
 sen) in balneo Mariae sauber / vnd nicht zugäch / sondern mit glei-  
 cher Hiß gebrennt werden: Dessen nimt man iij. Lot auff ein mal  
 wann man das Puluer eingeben will. Vnd soll der Kranck nach  
 gehends / wann er das Puluer eingenommen / etliche tag morgens  
 vnd abends / das Bonenhülßenwasser trincken / morgens nüch-  
 tern / vnd wann er schlaffen gehet / allwegen iij. Lot / bis er in dem  
 Harn spürt / daß der Stein zerbrochen / vnd kein Grief mehr von  
 ihm gehet.

Oder.

Brenn Hechtkiser zu Puluer / vnd thue gestosne Pfersich-  
 stein darzu. Daruon nim morgens nüchtern einer Haselnuß groß  
 ein / in einem Löffel vol warmen Weins.

Ein anders.

Nim Kettich / den man pflegt zu essen / laß ihn dürr werden  
 nim auch die Körnlin auß den Hagenbüßen / wasche sie rein / pul-  
 uer jedes besonder ganz klein: Derē nim eins so vil als des andern  
 vñ so vil Zucker / als deren beider seind / mischs wol vnder einander.  
 Daruon



Darvon ist morgens nüchtern auff ein gebähem/vff mit Wein angefeuchtem Beckenschnittlin/vnd faste ein stund darauff. Ich hielt mehr darvon / wann es in einer Zisererbisbrüe eingenommen würde.

## Für das Grief.

Nim Krebsaugen j. Lot/Muscatus ij. stoff zu Puluer/ vnd mischs/Mach dann ein Bad: Seud Beckholderschoss/vnd Hasbern/in ein Sack / vnd in dem andern ein Dmensenhaußen/ mit Dmayßenaylin/vnd allem: Siß darein/vnd wann du j. stund gefessen/so nim des obgeschribnen Puluers einer welschen Nuß groß/ in ein Trüncklin Weins ein.

## Oder.

Nim Muscatblüt j. Lot/des bestē weißen Imbers j. Lot/Hirschgungenkraut ij. Lot: Stof auff's kleinest / vnd mischs vnder einander: So ein das Grief ankumpt / so gib ihm eins Guldins schwer dauon / in einem warmen Wein ein / leg ihn nider/vnd laß ihn ein stund oder zwo schwißen/wann ers kan/oder doch/ daß er sich auff etliche stund zu ruhe lege. Probatum.

## Zu verhütung des Grief.

Nim Kettich vnd Wachholder/stof sie durch einander/Thue vnder ij. Lot des Puluers j. quintlin Krebsaugen / klein gestossen: Nims ein auff einem gebähem Brot/alle Wochen zwey mal/zwen Monat nach einander / so bistu ein Jar gerecht. Auff das ander Jar/so thu es aber zwen Monat/so darffst du kein sorg haben/ daß es dich mehr ankomme.

## Für das Grief.

Nim zerstoßner Epphewkörner j. quintlin/trinck's morgens nüchtern mit warmem Wein. Oder/seud die Gypffelin von Epphew in Wein/vnd trinck den also.

## Für das Grief/ Kaysar Maximilians Puluer.

Nim Muscatnuß / Wachholderbeer / Lorbeer / Nespelkern/ Hirschhorn/jedes j. Lot: Dife Stück mach alle zu Puluer/ mische sie



sie durch einander. Daruon gib dem/so das Grief hat/in der Wo-  
chen drey mal. Wo ers aber nicht hart hat / mag ers wol nur zwey  
oder einmal einnehmen/nach gestalt der sach. Wann man es will ne-  
men/so nimpt man auff einmal so vil als einer Baumnuß groß/  
thuts in ein Löffel/geußt gute weissen Wein daran/vnd nimpt als  
so ein halbe stund / ehe er schlaffen gehet / oder morgends nüchtern/  
welches nuschlicher were.

## D. Plieningers Griefpuluer.

Nim Muscatnuß / Nespelttern / Pfrimmensamen / Zimmet /  
Judenkirschen / jedes j. quintlin / Bibenellwurß / Süßholz / Meer-  
hirschen / Peterlingsamē / jedes j. quintlin / Wachholderbeer j. Lot  
Zuckercandi j. Lot. Stoß klein / vnd mischs vnder einander. Dar-  
uon mag man in der Wochen zweymal ein Löffelin vol in warmen  
Wein/oder in Peterlingwasser einnehmen / morgends nüchtern.

D. Hans Langen Griefpuluer / daß er Churfürst Friede-  
richen Pfalzgrauen geordnet.

Nim Meerhirschen / Peterlingsamen / Krepsaugen / Alant-  
wurß / Nespeltstein / Steinbrechsamē / Pfrimmen / Kettich / Süß-  
holz / jedes ein halb Lot / Kettichsamē / Cardomömlin / Eppich /  
specierū Diacameron, de gemmis jedes j. quintlin / Been albi,  
Quintlin / Senecblätter / Zuckercandi jedes iiii. Lot / Nachspul-  
Puluer.

D. Wolff Thalhäusers Griefpuluer / wie ers  
im Winter aufgeben hat.

Rec. Spec. electuarij ducis, Lithontripon, Iustini, añ. drach  
j. Diambra Diarrhodon Abb. Diatrionsantalón, añ. scrup. iiii  
lapidis Iudaici, Lyncis, añ. scrup. ij. Cinnamomi, Zinzib.  
Paradisi, Cardamomi, Nucis Muscatae, Macis, añ. drach. s. Sa-  
chari albissimi, vnc. vj. Misce.

## Im Sommer hat ers also zugericht.

Rec. Spec. Diambra, Diaploris cum musco, Diarrhodon  
Abb. Diatrionsantalón, añ. drach. ij. lap. Iudaici, drach. ij. s. E.  
Ducis



Ducis, Specier, Berchtoldi, añ. scrup. j. Spodij, Anisi, Zinzib. Ciñamomi, Garyophyl. gr. Paradyfi. Cardamomi, añ. drach. s. feminis Melonum, Cucumeris, Citrulli, Cucurbitæ añ. scrup. ij. Seminis Endiuæ, Sacriolæ, añ. drach. j. Sacchari Taberzeth, lib. j. fiant omnium puluis, misce.

Von denen Puluern gibt man j. quintlin morgens nüchtern / zwö stund vor essens / vñnd laßt den Krancken dar auff in ein Was serbad sitzen / wann er das Grief empfindt.

## D. Magenbuchs Griefpuluer.

Nim Nebäschē j. Vierling / Schwamstein / Judenstein / jedes iiii. Lot / Augstein ij. Lot / Zimmet j. Lot : Den Schwamstein vñd Judenstein / reib erstlich klein : thue dann den Eidstein darun der / nachmals die Aschen vñd Zimmet. Von diesem Puluer nim ij. Lot / thue dar zu manus Christi / oder sonst weissen Zucker iiii. Lot. Bindt in ein reins Lächlin / seuds in j. Maß Wassers / bis der ein dritte theil eingeseudt. Daruon gib dem Krancken / wann er das Grief empfindt / morgens nüchtern ein warmes Trüncklin. Ets wa abends auch ein kaltes.

D. Anthonij Buch præseruatiuum  
für das Grief.

Nim Zimmet / Negelin / Galgant / Zittwen / Angelica / Rha pontica / Wachholderbeer / jedes ein Lot / Enis / Wisenkümmich / Fenchel / Coriander / Süßholz / Engelsfuß / Tormentillwurk / Bibenellwurk / jedes iiii. Lot / Imber ij. Lot / den baist vber nacht in Essig / vñnd laß ihn wider trucken werden. Dife stück alle zerstoß groblecht / thu es in ein groß Butterglas / geuß j. Maß guten Brenntenwein daran / vermachs oben wol / laß xiiii. tag stehen. Daruon nim dann morgens nüchtern j. Löffel vol / vñnd thue das rein Bibenellwurk / ganz rein gestossen / was man zwischen zwen Fingern heben kan / faste j. stund oder ij. darauff. Vñd fülle das Glas allwegen wider mit Brenntenwein.

Der



Der Bräun von Rhienel Puluer für den Stein.

Nim Nesselsamen von den grossen langen Nesseln/Peterlings-  
samen/jedes j. Lot/ Fenchelsamen j. quintlin/Krebsaugen j. quint-  
lin: Stos alles auff das kleinst/ thue darzu weissen Zucker v. j.  
quintlin. Darvon gib einem j. quint. ein/in der Wochen einmal/  
oder wann der Schmers kompt.

Die grosse Kunst für den Stein/welche gerhimer würde/das sie den Stein bey  
dem Menschen/was altero oder Complexion er sey/germale/also das der Stein  
weichen/vnd zu lautter Meel werden müsse/vnd ohne  
Wehetagen hinweg gehe.

Nim Peterlingsamen / Kettichsamen / Steinbrechsamen/  
Krebsaugen / Pfersichkern mit der Schalen/dürre Eichel / Nef-  
pelfern / Hasensprung / jedes ij. quintlin: Stos alles zu Puluer/  
mischs vnter einander/theils in zwelff theil: Es were gnug / wann  
es in xij. theil getheilt würde/oder auffswenigst in viij. theil/darmit  
j. oder ij. quintlin auffsmehrst auff einmal eingenommen würden.  
Daß da an ij. Lot / welchs der halbe theil dises gansen Puluers ist  
iiij. Lot Wassers gegossen werden / gibt es kein Tranck / sonder  
mehr ein Brey / der sich also nicht trincken laßt/neben dem das es  
gar zu stark were/also einzunehmen. Vermisch ein jedes theil mit  
iiij. Lot Erdbeerwasser. Darnach mach ein Schweißbad in ei-  
nem Zuber mit Erbisstro / vnd Steinbrech / die laß in einem  
Kessel wol sieden. Setz den Krancken im Zuber ober solchen Kessel  
oder wannes wol ober schlagen ist/solast ihn gar darein sitzen auff  
ein halbe stund/oder länger. Leg auch glüende Zinderstein auß der  
Schmitten in den Zuber / besprenk sie mit Wasser / laß den Kran-  
cken wol erschwitzen. Dann leg ihn in ein warm sauber Beth / vnd  
gib im das obgeschriben Wasser / sampt dem halben theil des Pul-  
uers zutrincken/laß ihn darauff ruhen. Er soll nüchtern baden / vñ  
in iiij. oder v. stunden auch nichts darauff essen. Nach den v. stun-  
den geb man ihm ein Erbisbrüe / vnd den gansen Tag nichts  
anders / auch kein Wein zutrincken. Er mag aber wol gebrennt  
Stein



Steinbrechwasser / oder Erdbeerwasser trincken. Vnnd zu Nacht  
soll er wider baden / vnd soll v. oder vj. Troypffen Doctablut in das  
ander halb theil Erdbeerwasser obgeschriben / lassen fallen / vnd in  
Gottes Namen trincken / vnd darauff schlaffen / so würde das  
Weel in der Rachel sehen. Ist an Fürstlichen Personen probiert /  
vnd gerecht befunden worden.

Ein gut Puluer für den Stein.

Nim Peterlingwurk / Fenchel / Enis / Epphew / so an Eich-  
bäumen wächst / Pfersichkern / Maurrauten / jedes j. Lot / Nespel-  
kern / Steineppichsamen / jedes j. Lot / Zucker ij. Lot: Dife ding alle  
gedörzt vnd gepüluert / Morgends nüchtern eins Guldins schwer  
eingenommen / vnd j. stund darauff gefasset: Vnd so es not ist /  
mag mans auch abends nemen. So der Stein nicht weichen will /  
soll man den Kranken baden / wie hernach folgt. Nim Leinsamen /  
Eppichkraut / Käsbappeln / Drauncellen / Kraut vñ Wursel / jedes  
ij. Hand vol / S. Peterstraub / wilden Saffran / jedes j. Hand vol:  
Dif alles seud mit Wasser / vnd mach dem Kranken ein Wassers-  
bad darauf: Doch laß ihn nicht weitter / dann biß an den Nabel /  
darein sitzen.

Ein köstliche Kunst für den Stein.

Nim Peterlingwurk / Peterlingsamen / Meerhirsch / Alant-  
wurk / Krebsaugen / Eichel / Judenkirschen / jedes ein Lot / Bruns-  
nenkress ein quintlin / Maurrauten ein quintlin / Beckholderbeer  
iiij. Lot: Stof jedes besonder zu kleinem Puluer / mischs vnder eins  
ander. Wann eins den Stein hat / es sey jung oder alt / so mach ein  
Säcklin / so groß / daß dasselbig Mensch den Daumen biß an die  
Faust geraum hinein stecken mag / der sollen viere sein von Leins-  
wat / falls alle viere mit dem Puluer / henck eins abends in ein Ges-  
säß / daß dich gedunckt / der Mensch möge folgenden Tag genug  
daran haben: Laß es die Nacht stehen / vnd auff den folgenden Tag  
laß ihn das rein austrincken. Am abend nim das Säcklin herauß /

Et

daß



das es trucken werd/ vnd heuet ein anders frisches ein/ las die nacht  
auch das Trincken daran siehen. Vnd las es ihn folgenden Tag  
aber rein austrincken: Vnd heuet das Säcklin auch auff/ vnd nim  
das erst wider/ das trucken ist worden/ legs wider auff den abend  
ein. Vnd wann er auff folgenden tag aber/ vnd zum andern mal  
vom ersten Sack getruncken hat/ so wirff ihn hinweg/ vnd leg den  
wider darein/ den du den vordern abend auffgehoben hast/ vnd  
trinck aber den folgenden vierdten Tag daruon. Auff den abend  
wirff den auch hinweg/ so hast du von ij. Säcken iij. tag getrun-  
cken. Gleich also thue jm aller massen mit den andern zwen frischen  
Säcken auch/ das von allen iij. Säcken viij. tag getruncken werd/  
vnd sonst gar nichts. Auff den zehenden tag mach ein Wasserbad  
in einem Zuber/ vnd nim des Puluers j. quintlin mit Rettiichwas-  
ser: Vnd wann der Mensch sein Harn im Bad gehen lasst/ so  
würdt man sehen/ was Vnrahts es treibt/ das zu wundern ist/ vnd  
der Stein würdt nicht mehr gefühlt. Es ist Alten vnd Kindern ge-  
geben worden/ vnd hat geholffen. Wo die Stein im Bad nicht ge-  
hen/ kommen sie doch ohne schmerzen hinweg. Es were aber not/  
das der Leib vorher mit purgierender Arney gereinigt/ vnd diese  
zehen tag sonderlich gute ordnung mit essen/ von wenig vnd leicht-  
dawiger Speiß/ gehalten würde.

## Für das Grief.

Nim Tormentill/ Krebsaugen/ Bocksblut/ Körbelsamen/  
Alantwurms/ Peterlingsamen/ jedes ij. Lot: Mach ein Puluer dar-  
aus/ vnd vermischs: Daruon gib dem Krancken in der Wochen  
ein mal oder zwey/ so er badet/ j. quintlin ein. Item/ er soll Erdbeer-  
kraut in einer scharpffen Laugen sieden lassen/ vnd das in einem lein-  
lin Tuch/ so warm ers leiden mag/ im Wasserbad/ vmb die Lens-  
din schlagen/ oder legen. Item/ leg ein Hand vol Erdbeerkraut in  
j. Maß guten alten Wein/ in ein Hasen/ verlaib ihn mit Laimen  
vast wol/ schs in ein Kolfewr/ las vber das halb theil einsiedē/ Dar-  
nach behalts in einem Glas/ es wehret ein ganzes Jar: Des soll  
der



Für das Grief.

¶

deer Mensch j. Löffel vol/so warm ers kan/im Bad trincken/so offte  
es von nöten. Ist gut vnd bewehrt.

Für den Stein/ Herr Jörgen von Els Kunst.

Nim weissen Augstein/ Nesselsamen/ Peterlingsamen/ jedes  
j. quintlin/ Eppichsamen/ Steinbrechsamen/ jedes j. Lot: Pulver  
re alles rein/ mischs vnder einander. Daruon brauch morgens  
nüchtern j. quintlin/ faste j. stund darauff.

Für den Stein.

Rec. Cineris Scorpionum, lap. Iudaici, Spongia, añ. drach.  
j. Pulverifata misce. Daruon soll man j. quintlin morgens nüch-  
tern einnehmen/in weissem Wein.

Griefputuer.

Nim Zinnet/ Galgant/ Muscatnus/ jedes j. quintlin/ Kreyß-  
augen j. quintlin/ Süßholz/ Melonenkern/ jedes drey quintlin:  
Die Kern zerschneid auff's kleinst/ das ander zerstoß/ mischs/ gibs  
in der Wochen ij. mal ein/ allwegen so vil man auff einem Keinis-  
schen Guldten heben kan.

Oder.

Nim Nichel/ Mantwurk/ die Steinlin auß den Hägen/ jedes  
ein Lot/ Peterlingsamen/ Wurk vnd Kraut ij. Lot/ Enis/ Fenchel/  
Zucker vnd Imber/ jedes j. Lot: Dorz/ vnd stoß alles/ mischs vnder  
einander: Daruon gib morgens nüchtern j. quintlin in Mant-  
wein vnd Peterlingwasser.

Ein bewehrte Kunst für das Grief.

Nim Erdbeerkraut mit der Wurzel/ Steinbrech mit der  
Wurzel/ jedes zwey Lot/ Peterlingsamen/ Kettichsamen/ Meers-  
hirsch/ jedes ein Lot/ Nesplesstein vier Lot: Wachs alles zu reinem  
Pulver/ mischs/ vnd behalts an einem trucknen ort. Dis Pulver  
brauch xiiij. tag nach Ostern/ vnd xiiij. tag nach Martini/ allwe-  
gen eines halben Guldins schwer nüchtern/ ij. stund vor essens.

Et ij

Wann



Wann einer den Stein lang gehabt hat / den zubrechen /  
daß er mit Sand von ihm gehet.

Nim ein Kraut / heist Mäufohr / ist rauch von Blättern / als  
obs harecht wer / das zerstoß mit Kraut vnnnd Wurzel in einem  
Mörser / doch daß es vorhin gewaschen sey / truck den Saft durch  
ein Tuch / vnd nim in ein halb Biertheil einer Maß Weins oder  
Biers / ein halbe Nusschalen vol des Safts / trincks vber Tisch /  
so du ohne das essen wilt : Das thue morgens vnnnd abends acht  
tag lang / so würst du besserung empfinden. Wann es nun besser  
worden ist / vnnnd du dich bewahren wilt / daß dir kein Stein mehr  
wachs / so trinck des Safts zu viertheil Jaren acht tag lang / so  
wächst dir kein Stein mehr.

Für das Grief vnd Stein ein guter Wein.

In zwen Aymer / wie sie in der Pfalz seind / thue folgende sülte  
im Herbst zusamen / laß den Wein oder Most darüber verjären  
Trinck zum Morgenessen den ersten Trunck daruon. Nim des  
besten Frankosenholzes / klein gedrehet oder geschnitten / zehen  
Pfund / Capillorum Veneris, Ceterach, jedes anderhalb Pfund /  
frisch wol gesäubert vnnnd zerschnitten Süßholz ein Pfund / in ein  
sauber leinins Säcklin gemacht / vnnnd in Wein gehenckt : Laß es  
darinnen verjeren.

Oder.

Nim Zwißelwasser vnd Pfersichblustwasser gleich vil / trinck  
morgends nüchtern iij. Lot auff einmal.

Für das Grief.

Nim Eschinholz / darauß man die Landsknechtspieß machet  
thue die eusser rinden herab / vnnnd nim die andere: Seuds in Was-  
ser vnd Wein / den dritten theil ein / trincks warm.

Oder.

Nim Taubenkätz von den Feldtauben / die stehts ins Feld stie-  
gen / denen man nichts in das Taubhaus zu essen gibt / so vil du  
wilt.



wilt: Geuß halb Wein vnd halb Essig daran / laß j. tag oder iij. an  
einander baißen / Darnach brenns auß. Vom selben Wasser trin-  
cke in der Wochen iij. mal morgens nüchtern / ein tag vmb den an-  
dern / faste allweg ij. stund darauff. Das thue / biß dir der Schmerz  
vergehet. Wann der Schmerz groß ist / so nim / was du zwischen  
iij. Finger fassen kanst / gestosne Holwurß in ein Trüncklin Lau-  
benlahtwasser ein / vnd setz dich gleich in ein Wasserbad.

Oder.

Nim grauen außerslesnen Taubenmist / thue ein Glas halb  
vol / geuß rechtschaffnen guten Weinessig darauff / gar nahe das  
Glas vol / laß vij. tag vnd nacht stehen: Darnach trinck des abends  
vñ morgens des Essigs j. Löffel vol oder ij. mach den Essig warm /  
laß ihn doch vor durch ein reins Tüchlin lauffen. Es zermalt den  
Stein zu Sand / vnd gehet ohn Schaden hinweg. Solchen Essig  
kan man wol lieblicher vñ nutzlicher machen / wann man dünn zer-  
schnitten Süßholz darzu legt / daß dem Essig die meheste schärpf-  
fin genommen würd / alsdann kan man sein biß auß drey Löffel vol  
einnemen.

Ein gewisse Kunst für den Stein.

Nim ein Pfenningwerß guten Brenntenwein / leg darein  
iij. oder v. guter Knobloch zehen / j. tag vnd j. nacht / ehe der Mond  
new würdt / vngefährlich: Wachs beheb zu / vnd j. Stund oder an-  
derhalb vor dem Newen / so ist den Knobloch / vñ trinck den Brenn-  
tenwein / ist darauff x. oder xij. Wacholderbeer. Das thue für vñnd  
für / alle New / vñnd vnderlaß nicht / faste darauff iij. Stund. Es  
soll gar gewiß sein.

Ein andere gewisse Kunst für den Stein.

Nim ein Maß Muscatellmaluastier / gebrannten Wein ein  
halb Maß / des schönesten Hutzuckers vj. Lot / klein gestossen: Thue  
es alles zusammen in ein Glas / vermachs wol: Setze es Somerozeit  
an die Sonnen / Winterszeit hinder den Ofen xiiij. tag. Nim dar-  
nach des Puluers vom Kraut Gundelreben / so am Schatten gez-

Et iij.

dört.



dörre worden / verware das in einem trucknen Gefchir. Darvon soll die krank Person / wann sie schlaffen will gehen / ein 16. theil eins Lots einnehmen / vnd morgens des Francks j. Löffel vol allein / drey Stund vor essens. Vnd soll diß xiiij. tag an einander einnehmen vnd brauchen / wie obstehet : Doch solleiner des Abends mit dem essen sich mässig halten. Probatum.

Das Wasser von Katzenwedeln / oder kleinen Schaffthier in angehendem Meyen / wann es noch jung ist / morgens vnd abends eingenommen / jedes mal ein Pfeninggläßlin vol / Treibe den Stein / vnd miltet das schwerliche harnen / oder wen der Harn schmirzet.

D. Thalhäufers Kunst für das Grief.

Nim Brenntenwein oder Maluasier j. Pfund / schönen weißsen Zucker vier Lot / der besten Rhabarbara gepulvert / vnd in ein zarts Luchlin gestriekt ein quinclin : Behalts in einem Gläß / darvon gib j. Löffel vol auff einmal.

Für das Grief vnd sandigen Harn.

Nim Sibennell / Kraut vnd Wurk / hack's / vnd geuß guten Essig darüber : Laß drey oder vier tag an einander stehen / vnd breite dann auß in balneo. Darvon nim morgens nüchtern ein guten grossen Löffel vol warm ein.

Für den Stein vnd Grief.

Nim ein sauber messin Becken / setze es im Meyen in ein Dymstsenhauffen / geuß Maluasier darein / so vil du wilt : Leg zwey geschabne weisse häßlin Stäcklin darauff / so lauffen die Dymstsen daran in das Becken / die streich ab in Maluasier. Vnd so sie den außgetruncken / so thue die Dymstsen in ein Gläß / vnd laß sie an der Sonnen distillieren / das sie zerbrechen / vñ zu boden fallen. Das gibt ein edel Wasser oder Del für den Stein / des nim ein Löffel vol in ein Becherlin vol Trinctweins / morgens nüchter warm.

Herrn Keymund Juggers Wasser für das Grief.

Rec. Rhabarbari el. vnc. j. gr. Iuniperi, Cassia lignea. ʒ. drach.



Sür das Grief.

¶

drachl. vj. anisi, vnc. s. lap. Iudaici, vnc. j. Agarici el. drach. ij. Zinzib. Cinnamomi, Galangæ, Methridatij, añ. drach. s. Macis, drach. iij. falis Gemmæ, drach. j. s. liquir. vnc. j. s. Garyophyl. Mastiches, añ. drach. ij. Contundenda contundantur, & affundantur Maluatici synceri mensuræ ij. Vermachs wol / lasß xiiij. tag beisen / vñnd distilliers darnach in balneo Mariae. Von diesem Wasser nim nächtern ein kleinen Löffel vol / j. Wochen ij. oder iij. oder bis der Schmerz vergehet. Es ist oft bewehret worden.

Præseruatiuum für den Stein / oder das Grief.

Nim Maluasier j. Maß / auffgeklopffter Pfersichkern fünfzig / saure Weichselkern hundert / Holderblüt viij. Lot / lasß an einander stehen / iij. tag vñnd iij. nacht: Darnach distilliers in balneo Mariae. Disß Wasser brauch im Monat vier mal / allweg vor dem Neuen / Bolmon / vñd Biertheilin / j. Löffel vol oder ij. im Beth / doch / daß der Leib zuuor mit linder Arzney purgiert werde.

Sür den Stein vñd Lendengrief.

Nim ij. quintlin Rhabarbara / dünn zerschnitten / vñnd nicht gestossen: Darzu thue Erdbeerwasser / Brenntenwein / frisch Brunnenwasser / jedes j. Maß / weissen Zuckercandi j. Bierling: Thu es alles in ein Glas / lasß an der Sonnen distillieren / den Winter stells in ein warme Stuben. Je älter das Wasser würdt / je besser es ist. Wann ein Mensch die Plag hat / so muß man morgens ein guten Eslöffel vol einnehmen / vñd den abend / wann man will zu Beth gehen / wider j. Löffel vol / vñd den nächsten morgen wider ein. Hebt aber eins auff den abend an / so muß es gleicher gestalt gebraucht werden drey mal nach einander. Wann aber ein Mensch das Grief hefftig hat / so mag mans alle xiiij. tag oder iij. Wochen also einnehmen / vñd gebrauchen: Doch daß mans zuuor allweg wol vñder einander rhüre. Probatum est.

Ein köstlich Wasser für das Grief vñd Lendenstein.

Nim Brenntenwein ij. Biertheilin / Rett j. Maß / Süßholzs



Holzsaft ij. Lot/ Zuckercandi iij. Lot/ Agleynwasser j. Viertheil  
 Thu es alles zusammen in ein Kolbenglas/ vermachs beheb/ vnd heb  
 es auff. Wann du des Grief empfindest/ so nim j. Löffel vol oder ij.  
 daruon ein.

## Für den Stein.

Nim Eichne Kolen/thue die Rinden daruon/ brenns auff ein  
 nem saubern Herd zu aschen: Dieselbige thue in ein verglästet  
 Hasen/ geuß frisch Brunnenwasser daran/rhürs wol vmb/ ein mal  
 oder drey / Laß wider gefallen / so gibt es ein schöne Laugen. Die  
 trinck abends vnd morgens vor dem essen.

## Für den Stein vnd das Grün.

Nim die Stengel von Erbselen/ mit Laub vnd allem: Dörre  
 in einem saubern Bachofen / zünde sie dann mit einem Liecht an  
 vnd brenns in einem Kessel zu Aschen: Dergleichen brenn auch  
 Bonensiroh zu Aschen/ vnd Maurrauten/die man auch Steir-  
 rautten nennt. Deren drey Aschen/ nim einer so vil als der andere  
 thu ein wenig daruon in ein Geschirz/ geuß frisch Brunnenwasser  
 daran/vnd rhürs wol durch einander. Damit misch den Wein ob  
 dem Tisch. Morgens nüchtern nim des Puluers ein wenig in  
 nem Löffel vol Wein / vnd trincks warm: Das magst du auch  
 abends vor dem schlaffen gehen thun.

## Für den Stein.

Wem am Stein wehe ist/ der sied Käsbappelen/ vnd Steir-  
 fleck in Wasser/ vnd bade darinn/der Schmers vergehet.

## Ein Lendenbad für den Wehetag vnd stechen im Rucken.

Nim dñr Bonensiroh ein zimlichen Sack vol: Seuds in  
 Wasser/ laß von ihm selber law werden: Mach ein Lendenbad dar  
 auß/ sitz drey mal in der Wochen/allweg ij. stund darinnen. Thu  
 auch des verbrannten Bonensirohs/ oder der Aschen daruon in ein  
 Glas halb vol/ geuß frisch Wasser daran / laß iij. tag stehen / in der  
 wärmin/ zugedeckt/ Daruon nim alle morgen j. Löffel in vol warm  
 ein/ j. stund vor essens.



Für den Harnstein in den Lenden.

Erstlich mache diß Bad also: Nim Danzapffen xxx. schneids nach der läng mitten entzwey/nim auch ein Dmeissenhauffen/der grossen/mit allen dingen: Thu es zusammen in ein Sack/vnnd thue ein Hand vol Dannenneß darzu: Seuds wol in einem Kessel mit Wasser/so würdt es rot/seyhe es durch/vnnd bad viij.tag darinn/wie in einem andern Bad: Im Bad leg ein Säcklin/mit Dapseln gefülle/auff den Rucken. Die letzten ij.tag trinck morgens nüchtern j.Löffel vol des Wassers/von Bocksbart gebrennt/Dess gleichen thue auch am abend/so bricht der Stein.

Ein Del für Grimmen oder den Stein.

Nim Scorpionöl/Dillenöl/Camillenöl/jedes j.Lot: Wische vnder einander/machs warm: Salbs wol an die schmerzshaffe stat. Es hilft sonder zweiffel.

Für den Stein.

Nim roten Beyfuß/ij.grosse Hand vol/vnd auch so vil junge Gypffelin von Beckholderstauden: Seuds in Wasser/das gnug sey zu einem Wannenbad. Nim in ein Sack ein grossen Dmeissenhauffen/die Dmeisseneyer vnd das ander/wie die Dmeissen das haben zusammen getragē/leg in zu dir ins Bad auff deinen Leib oder die Lenden/Bade darinn viij.tag/des tags v. oder vj.stund. So verzehret sich der Stein im Leib/dz man sein nicht mehr empfindt. Doch müßt es erstlich mit j.oder ij.stunden angefangen werden.

Ein gut Bad für den Stein.

Nim der grossen Nesseln mit den roten Stengeln/Sichinlaub/vnnd Beckholderschoß/eins so vil als des andern: Thu es in ein Säcklin/seud ein Wasserbad darab/vnd bade darinn.

Für Ruckenwehe von Kälte.

Schmier die schmerzshaffe ort in der wärmin mit Loröl.

Ein gute Salben zu den Lenden/für Grief vnd Stein.

Nim gelb Beyhelöl iij.Lot/Camillenöl/blaw Beyhelöl/jedes  
 V u iij.Lot/



iiij. Lot / vngeläutert Schmals ij. Lot / Saffran ij. quintlin / weiß  
Wachs iiij. Lot / Dillensamen / vñ Camillenblümlin gestossen / jedes  
j. Lot / Entenschmals j. Lot: Mischs wol vnder einander / laß ein  
Ball oder zwen thun / vnd rühr darnach iiij. Eyerdotter darcin.

Diabelfalben für das Grief.

Nim Berenklawen / Seuenbaum / Bappeln / Beyfuß / Maie-  
ran / Salbey / Rosmarin / Boley / Bermut / Durchwachs / jedes  
j. Hand vol / Negelin ij. quintlin / Zimmet / Spica Indica / jedes ij.  
quintlin / Römischen Kümmich ij. Lot / Wachs j. Vierling / Wab-  
uastier iiij. quartlin / frische Speck ij. pfund / Galbani ij. lot / Baum-  
öl viij. Lot: Vermischs zusammen zu einer Salben. Daruon nim ei-  
ner Bonen groß / zerlaß / vnd geuß in Nabel: Oder neh ein Baum-  
woll darinn / die leg in den Nabel.

Ein gut Pflaster für die Steinlin in den Nieren.

Nim j. Krebs oder x. seuds in fließendem Wasser den halben  
zheil ein / thue darzu die Brosam von ij. oder iiij. Broten / nach dem  
sie groß seind / Stoß es in einem Mörser wol vnder einander / vnd  
ij. frische Eyerdotter / vnd frischen Butter / vnd Camillenöl / jedes  
ij. Lot / machs gelb mit Saffran / stoß zusammen zu einem Pflaster  
das leg außwendig vber.

Für den Stein / wann er sich steckt / vnd nicht weichen will.

Nim das Pflaster / Diachilon minus genant / knitt es  
weich mit Scorpionöl / streichs auff ein Leder mit einem nassen  
Finger eines guten Messerzucken dick / legs auff den Schmer-  
den doch mehr gegen dem Rucken / als gegen der Seiten / laß j. Tag  
oder xiiij. ligen. Ist gar gut vnd probiert.

Oder.

Bruch das Emplastrum de meliloto / mit Camillenöl vñ  
Scorpionöl weich geknetten / gleicher gestalt. Vnd gib dem Kran-  
cken den Camillensyrup / oder Camillenwein zutrincken.

Für verfeerte Nieren.

Nim ij. oder iiij. guter seifster Capaunen / bereite sie / zerschneid



Das Fleisch / vñnd zerklopff die Weintin / thu es alles in ein hârin  
Sack / laß xxiiij. Stund sieden / füll den Hasen sechs wider / dann  
henc den Sack vber das Wasser / daß die Feistin alle herauf trief-  
fe / die schöpff ab / vñ laß noch einmal mit frischem Wasser iij. stund  
sieden / bis sie gar weiß wüdt / Darvon nim ein Pfund: Thue dar-  
zu des Saffts auß Buchholderwurcz achte Lot / Portulaca saffe  
vier Lot / Birenbaum in Mistel wol zerhackt vñ zerstoßen ij. Hand  
vol: Laß acht oder zehen tag auff einem warmen Ofen / oder an heis-  
ser Sonnen stehen: Damit schmier dich abends vñ morgens / wa  
du Schmerzen hast / mit warmer Hand.

Ein bewehr Wasser für schwirung der Nieren vñd Blater.

Nim Kagenwedel / Breitweggerich / rot Rosen / Judenkirschen /  
Cybischwursel / geschaben Süßholz / jedes ij. Lot / Zuzuben / Sebe-  
sten / boli Arm. jedes ij. Lot / der Samen von Kürbisen / Cucumern /  
Citruellen vñnd Melonen / jedes iij. quintlin / weissen Delmagen ij.  
Lot / Myrobalanorum Citrinorum j. Lot / Waichs ij. tag in sechs  
pfund lauters Geißzigers / vñd distilliers hernach.

Für Nieren schwinden.

Nim Hirschhinmarck ij. lot / Benedische Saiffen j. lot / langen  
Pfeffer / Lorbeer / jedes j. Lot / Rosen j. Lot / ol. Spicæ, Capaunen-  
schmals / Maluastier / jedes j. Lot / vñd ein Lot Poley: Zerlaß vnder  
einander / laß ein Ball mit einander thun / seyhe es durch ein reines  
Tuch / vñ truck's auß / nehe ein stück braunen Stannet ij. Spannen  
breit vñd lang / in solchem Schmals oder Salben / binds neun tag  
auff den Rucken vnder der Gürtel. Das hilfft in wider zur Krafft /  
ob sie schon halb verschwunden weren.

### Für den Blaterstein.

Für den Stein in der Blater.

**N**im des besten Brentenweins j. Maß / Alexandrinischen  
Theriac / vñnd Eichelhülsen / jedes ij. Lot: Die Hülsen  
dörre wol / vñnd stoß sie klein: Mischs vnder einander / vñnd  
Du ij behalts